

Jan Holeyšovský

Der Personzentrierte Ansatz in der Tschechischen Republik



Jan Holeyšovský

PhDr., Jg. 1955, ist Psychotherapeut, Supervisor in helfenden Berufen, Coach, Trainer und Organisationsberater. Er ist Gründungs- und Vorstandsmitglied sowie ehemals Präsident des Person Centered Approach Instituts Prag, Tschechische Republik. Außerordentlicher Professor an der Charles University, Prag, am Lehrstuhl für Humanistic Studies, an der Masaryk University Brno am Lehrstuhl für Psychologie sowie am Prague College of Psycho-social Studies.

Historische Entwicklung

Einer der ersten Psychotherapeuten, der sich mit diesem Ansatz in Tschechien befasst hat und ihn bei den Fachleuten bekanntgemacht hat, war Jan Vymětal, ein Schüler von Reinhard Tausch. In den siebziger Jahren hat J. Vymětal als erster Artikel und Bücher über rogerianische Therapie publiziert und die erste Personzentrierte Ausbildung in Tschechien organisiert. Seitdem hat er den Ansatz über viele Jahre systematisch unterstützt, seine berufliche, Verlags- und Bildungsarbeit entwickelt, und er trug ganz wesentlich zur Anerkennung des Personzentrierten Ansatzes bei.

Weitere Verbreitung hat der Personzentrierte Ansatz Anfang der neunziger Jahre gefunden. In den Jahren 1990 bis 1994 hat Vladimír Hlavenka in der Slowakei ein Europäisches Ausbildungsprogramm in Personzentrierter Psychotherapie und Beratung organisiert und zertifiziert vom Person Centered Ap-

proach Institute, gegründet von Carl Rogers und Charles Devonshire in Lugano, Schweiz. Charles Devonshire war persönlich für die Ausbildung zuständig. Neben ihm waren weitere Ausbilder aus den USA und Westeuropa tätig, viele von ihnen waren enge Mitarbeiter von Carl Rogers. Diese waren unter anderen Valeria Henderson, Jerold Bozarth, Barbara T. Brodley, Fred Zimring, M. Tourenc und David Buck. Diese Ausbildung hat viele Psychologen nicht nur in der Slowakei, sondern auch in ganz Osteuropa beeinflusst. Durch seine Person- und Fachautorität hat Vladimír Hlavenka zur außerordentlichen Verbreitung des PCA in der Slowakei und in Tschechien beigetragen.

Bereits 1994 haben Absolventen dieser Ausbildung in der Tschechischen Republik zwei Institute der Ausbildung in personenzentrierter Beratung und Psychotherapie gegründet: PCA Institut Praha und das Tschechische Institut für den Personzentrierten Ansatz in Brünn. Zur glei-

chen Zeit begann eine dreijährige Ausbildung auf Initiative der Diakonie der Evangelischen Kirche, in der die Mitglieder des PCA Instituts in Prag als Ausbilder eingebunden waren, die auf die Geistlichen Mitarbeiter der Diakonie und anderen Kirchen ausgerichtet war. Weitere Kurse dieser Ausbildung werden von der Diakonie selbständig durchgeführt und vom PCA Institut Praha supervidiert.

Das Prager PCA Institut organisierte seit 1994 insgesamt elf Ausbildungskohorten der experientiellen Langzeitausbildung in Psychotherapie. Zwei Kurse dieser Schulung wurden zusammen mit dem PCA Institut Ister in Bratislava für tschechische und slowakische Teilnehmer durchgeführt, ein weiterer in Zusammenarbeit mit dem Institut für Geisteswissenschaften der ersten medizinischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag im Rahmen eines umfassenden Ausbildungsprogramms in Psychotherapie. Schulungen haben im Durchschnitt 30 bis 45 Teilnehmer. Stammausbilder der bisherigen Ausbildungen waren: Vendula Junková, Václav Lepičovský, Gabriela Langošová, Antonín Machanďer, Hana Nuslaurová, Jan Holeyšovský. Zum Kern des PCA Instituts in Prag gehört auch Vlasta Rezková, Facilitator und Spezialist für nichtdirektive Spieltherapie. Neues Mitglied des Institutes ist Daniela Šiffelová, die sich auf die Theorie des Personzentrierten Ansatzes spezialisiert hat.

Inhalte und Trainingsorganisation

Die experientielle Ausbildung in Personzentrierter Psychotherapie und Beratung, organisiert vom PCA Institut Prag, entspricht den Europäischen Standards und seit Beginn der Existenz des Akkreditierungsprozesses wurde es von der Tschechischen Psychotherapeutischen Gesellschaft ČLSJEP akkreditiert als der Teil der Vorbereitung für die Durchführung der Psychotherapie in der Sozial-

arbeit und in der medizinischen Versorgung.¹

Die Teilnahme an der Ausbildung ist offen für Arbeitnehmer und Interessenten in allen helfenden Berufen. Sporadisch auch für Arbeitnehmer in den Bereichen Bildung, Management und Human Resource Management. Schulungsteilnehmer durchlaufen eine Aufnahme-prozedur vor Ausbildern mit Selbsteinschätzung.

Das Ausbildungsprogramm hat zwei Stufen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können entsprechend ihrer Bedürfnisse und Wünsche in Übereinstimmung mit dem Ausbilderkolleg festlegen, weiterzumachen oder bereits nach der ersten Stufe abzuschließen. Um das Diplom in PCA Psychotherapie zu bekommen (es ist die Bedingung für die Qualifikation für die psychotherapeutische Arbeit im Gesundheitswesen), ist es nötig, das gesamte Programm zu absolvieren.

Erste Stufe: Gruppenausbildungsprogramm, zugänglich für alle Arbeitnehmer helfender Berufe, die PCA in ihrer Arbeit anwenden möchten. Es dauert insgesamt 720 Stunden innerhalb von vier Jahren. Es beinhaltet:

- a) Arbeit in den Encountergruppen (mindestens 350 Stunden)
- b) Einüben der therapeutischen Fähigkeiten und der Gruppenleitung (mindestens 200 Stunden)
- c) PCA Theorie (mindestens 100 Stunden)
- d) Gruppensupervision der eigenen Arbeit mit Klienten (mindestens 30 Stunden)

Zweite Stufe: Individuelles Ausbildungsprogramm. Dieses ist ausgerichtet auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die, nachdem sie das PCA und Gruppenausbildungsprogramm erfolgreich abgeschlossen haben, psychotherapeutisch arbeiten möchten. Es ist als individuelles Programm konzipiert und dauert 400 Stunden. Es muss spätestens vier Jah-

re nach Abschluss der ersten Stufe abgeschlossen sein und beinhaltet:

- a) Individuelle therapeutische Arbeit mit Klienten (mindestens 120 Stunden)
- b) Individualsupervision der eigenen therapeutischen Arbeit (mindestens 35 Stunden, davon sollen mindestens 15 Stunden die Analyse von Aufnahmen der therapeutischen Sitzungen sein)
- c) Eigene Individualtherapie (mindestens 40 Stunden)
- d) Individuelles Studium der personzentrierten Theorie einschließlich Abschlussarbeit (ca. 200 Stunden)
- e) Integrierende schriftliche Abschlussarbeit (mindestens 15 Seiten)
- f) Die Verteidigung der Abschlussarbeit (ca. 5 Stunden)

Inhalte

Das Schulungsprogramm umfasst sechs Elemente, die sowohl Kenntnisse in Theorie und Philosophie als auch in der Kunst und Anwendung des Personzentrierten Ansatzes abdecken.

1. Selbsterfahrung

Vertiefung der Fähigkeit zum Selbstbewusstsein gilt als ein wichtiger Bestandteil der Ausbildung. Diese besteht aus Gruppenerfahrung, persönlicher Interaktion mit Trainern und anderen Teilnehmern in der Ausbildung.

2. Therapeutische Fähigkeiten

Das Programm bietet eine Gelegenheit zur Entwicklung der Fähigkeiten, Einstellung und Qualität der personalen Präsenz an, die für die helfenden Beziehungen wichtig sind.

3. Theorie

Die theoretische Ausbildung wird als wichtiger Teil der Ausbildung angesehen

¹ Die qualifizierende Vorbereitung für die Ausübung der psychotherapeutischen Berufe im Gesundheitswesen in der Tschechischen Republik umfasst einen Universitätsabschluss in Psychologie (Mgr.) oder Medizin (Dr.), Absolvierung einer psychotherapeutischen Ausbildung mit Akkreditierung, medizinische Befähigung, fünf Jahre Erfahrung im Gesundheitswesen und Prüfung in Psychotherapie.

hen und wird in Vorlesungen, Gruppendiskussionen und Selbststudium gelernt.

4. Arbeit mit Klienten und Patienten

Teilnehmer, die als Psychotherapeuten oder Berater arbeiten wollen, müssen in der zweiten Ausbildungsstufe mindestens 100 Stunden Arbeit mit dem Klienten oder Patienten im Personenzentrierten Ansatz dokumentieren. Die Teilnehmer, die schon als Therapeuten arbeiten, stellen die eigene Arbeit mit dem Klienten für die Gruppensupervision schon während der Gruppenausbildung vor.

5. Supervision und Konsultationen

Supervision und Konsultationen sind ein integraler Teil des Programms. Für die Individual- oder Gruppensupervision der eigenen Arbeit mit dem Klienten legt der Teilnehmer eine Audio- oder Videoaufnahme oder eine wortgetreue Transkription des Interviews vor.

6. Eigentherapie/Lehrtherapie (individueller Teil der Ausbildung)

Die erfolgreiche Beendigung der 2. Ausbildungsstufe setzt von den Teilnehmern, die als Therapeuten oder Berater arbeiten wollen, 40 Stunden Eigentherapie/Lehrtherapie voraus. Die Eigentherapie wird vom Teilnehmer selbst im Einzelnehmen mit dem Institut organisiert und finanziert.

Materialien und schriftliche Arbeiten, die die Teilnehmer anfertigen müssen

a) während des Ausbildungsprogramms:

- Selbstreflexion der persönlichen Entwicklung, schriftlich, 3 bis 5 Seiten – nach der ersten Hälfte der Ausbildung.
- Ein oder zwei Audioaufnahmen der Sitzung mit einem Klienten oder einer Gruppe, jede soll 45 Minuten lang sein - innerhalb der zweiten Hälfte der Ausbildung.
- Selbstreflexion der persönlichen Entwicklung, schriftlich, 3 bis 5 Seiten – vor der Beendigung des ersten Teils der Ausbildung

b) nach Beendigung des 2. Teiles der Ausbildung, um ein Diplom zu bekommen:

- Eine Audioaufnahme einer Sitzung mit einem Klienten und ihre wortgetreue Transkription (50-60 min.);
- Die Bestätigung der Absolvierung der 40 Stunden Lehrtherapie bei einem vom Institut zertifizierten Therapeuten;
- Die Bestätigung der Absolvierung der 35 Stunden Supervision mit einem vom Institut zertifizierten Supervisor;
- Integrierende schriftliche Abschlussarbeit über eines der folgenden Themen:
 - *Kasuistik mit Kommentar und Analyse des Falles;*
 - *die Anwendungsstudie des Personenzentrierten Ansatzes vom Teilnehmer;*
 - *Übersetzung noch nicht übersetzter Werke oder Artikel aus dem Bereich des PCA (ca. 150 Seiten);*
 - *theoretische Arbeit oder Forschungsarbeit.*

Methoden

Ausbildungsmethoden, die benutzt werden:

- Encounter Gruppen (Interaktion in kleinen oder großen Gruppen)
- Empathie- und Kongruenzlaboratorien
- Laboratorien der therapeutischen Antworten
- Durchführung des therapeutischen Gesprächs
- Leitung von Gruppen
- Analyse der Audio- und Videoaufnahmen
- Vorträge und Seminare
- Individualkonsultationen
- Selbststudium
- Individual- und Gruppensupervision
- Lehrtherapie/Lehrberatung

Universitäten

Der Personenzentrierte Ansatz wird als der Teil der professionellen Vorbereitung der Psychologen am Lehrstuhl für Psychologie in Prag und Brunn als fakultatives Seminar mit zirka 25 bis 60 Stunden unterrichtet.

Anwendungsbereiche

Die Absolventen wenden die erworbenen Fertigkeiten in einem breiten Spektrum von helfenden Berufen an. Die meisten Absolventen der PCA Ausbildungen arbeiten im Gesundheitswesen und im Sozialdienst, besonders in nichtstaatlichen oder kirchlichen Organisationen und in pädagogisch-psychologischen Beratungszentren. Wenig Anwendung findet der Personenzentrierte Ansatz bisher in den Bereichen: Schule und Weiterbildung (Supervision, Coaching, Human Resource Development), psychologische und soziale Dienste im Strafvollzug sowie in der Behandlung von Suchterkrankungen.

PCA Verbände

PCA Institut Praha ist Gründungsmitglied des europäischen Netzwerks der PCA Verbände (NEAPCCP, heute PCE Europe, European Chapter WAPCEPC) und arbeitet mit den Kollegen in Europa und USA zusammen.

Tschechoslowakische Symposien – aufgrund der traditionell guten persönlichen Kontakte zwischen den Mitgliedern des PCA Instituts in Prag und PCA Instituts Ister in Bratislava arbeiten diese Institute bei der Organisation und Vorbereitung der gemeinsamen Begegnungen der PCA Professional zusammen. Die Symposien im zweijährigen Rhythmus finden abwechselnd in Tschechien und in der Slowakei statt.

Übersetzung aus dem Tschechischen von Daniela Siffelova